



STIFTUNG  
WBM



Mini Gschicht – Porträts aus der WBM

**Geschäftsbericht 2022**

## IMPRESSUM

Konzept: Stiftung WBM

Texte: Ruth Jenni, Karin Habegger, Stephan Weber

Bilder: Ruth Jenni und Weitere

Druck: Merkur Druck AG, Langenthal



## INHALTSVERZEICHNIS

5	Lagebericht 2022	32	Mitarbeitenden-Ausflug Melchsee-Frutt
10	<b>Mini Gschicht</b> Stimmen aus der WBM	34	Dienstjubiläen
12	<b>Marion Scherer</b> Güselwehrlen	36	Verstorbene
14	<b>Irene Kaderli</b> Handarbeit, Musik & Natur	40	Spenden
16	<b>Linda Flury</b> Fitness & Sport	44	Organe der Stiftung WBM
18	<b>Anita Zürcher</b> Walking	46	Jahresrechnung 2022
20	<b>Leonie Tschui</b> Gleitschirmfliegen	48	Tag der offenen Türen
22	<b>Gabriel Morgenthaler</b> Hockey	50	Eröffnung Grüne Halle, Langenthal
24	<b>Chantal Frikart</b> Kochen, Freunde & Familie		
26	<b>Franziska Blum</b> Mandalas & Hündin Sina		
28	<b>Stephan Weber</b> Trailrunning		



# LAGEBERICHT 2022

## LAGEBERICHT KARIN UND STEPHAN

# «NUR WER SEIN ZIEL KENNT, FINDET DEN WEG.»

LAOTSE

**KARIN HABEGGER, STIFTUNGSRATS-  
PRÄSIDENTIN, UND STEPHAN WEBER,  
GESCHÄFTSFÜHRER**

Liebe Leserin, lieber Leser

Wir haben uns auch für diesen Geschäftsbericht gegenseitig auf den Zahn gefühlt und uns zentrale Fragen zum Jahr 2022 gestellt. Trotz eines weiteren, anspruchsvollen Jahres fallen die Antworten positiv und sehr optimistisch aus. Lesen Sie unser Fazit im folgenden Interview:

**Wir blicken auf das vergangene Jahr zurück. Welches Ereignis fällt uns spontan ein? Was war der Aufsteller des Jahres?**

**Karin:** Dass wir mit der Eröffnung der Grünen Halle in Langenthal einen weiteren Meilenstein in der Neuausrichtung der WBM erreichen durften. Wir sind noch nicht am Ziel angelangt, die zufriedenen Mitarbeitenden in der Grünen Halle geben uns aber recht, dass die Schaffung der neuen Arbeitsplätze ein guter Schritt in die richtige Richtung ist.

**Stephan:** Es gibt für mich nicht DAS Ereignis, denn zusätzlich zur Eröff-

nung der Grünen Halle in Langenthal sehe ich die Entwicklung der WBM als Ganzes sehr positiv. Die WBM hat in den letzten Jahren das Arbeitsangebot auf externe Standorte ausgebaut und sich daher als sehr innovative und auch inklusive Organisation in der Region positioniert. Auch die angestammten Bereiche haben sich sehr positiv entwickelt, gegen innen sowie gegen aussen. Das macht mich zuversichtlich, dass die WBM gut gerüstet die Herausforderungen der Zukunft angehen kann. Das stellt mich auf und motiviert, damit ich mich selber täglich voll für die Ziele und Visionen der WBM einsetzen kann.

**Was hat uns im vergangenen Jahr mindestens einmal täglich beschäftigt?**

**Stephan:** Kaum gingen die einschränkenden Auswirkungen der Pandemie ihrem Ende entgegen, begann am 24. Februar 2022 in Osteuropa ein schrecklicher Krieg. Der Angriffskrieg des russischen Präsidenten Wladimir Putin auf die Ukraine hat unsere Mitarbeiter:innen und Bewohner:innen sehr beschäftigt, viele waren bedrückt und traurig. Da habe ich



auf meinen täglichen Rundgängen viele Gespräche geführt und mit den in der WBM beschäftigten Personen über diesen schrecklichen Krieg diskutiert.

Es ist mir dabei vor allem darum gegangen, auf die Ängste einzugehen, aber auch Hoffnung und Freude zu verbreiten. Auch wenn mich das Thema Krieg und Zerstörung in der WBM glücklicherweise nicht mehr täglich beschäftigt, so ist es doch bei vielen immer noch sehr präsent.

**Karin:** Ich habe mich oft gefragt, ob wir auf dem richtigen Weg sind, ob der Stiftungsrat und vor allem auch die Geschäftsleitung die neuen Projekte stemmen kann und ob genug Zeit und Wertschätzung für die anderen Abtei-

lungen bleibt. Ich habe aber grosses Vertrauen in alle Beteiligten und ich bin sicher, dass wir unseren Weg gehen werden. Und – ich habe fast jeden Tag das leckere Brot vom Donnerbeck genossen!

### Was hat uns am meisten Sorgen bereitet?

**Stephan:** Bedingt durch den Projektstart in der Grünen Halle in Langenthal waren unsere Ressourcen stark gebunden. Ich machte mir daher Sorgen um die weiteren Bereiche der WBM, da auch hier einige Herausforderungen angestanden sind oder in naher Zukunft anstehen. Durch die aktuelle weltpolitische Situation beschäftigen auch wir uns, wie viele andere Betriebe in der Industrie auch,

FLORIAN (R.)  
AUS DEM  
WERKATELIER  
ZEIGT  
KARIN (M.) UND  
STEPHAN (L.),  
WIE MAN MIT  
KLEISTER EIN  
OSTERHUHN  
BASTELT.

mit Lieferengpässen bei Materialien, welche wir für die Weiterverarbeitung in der Produktion benötigen. Zudem ist der Fachkräftemangel auf allen Ebenen und in den verschiedenen Bereichen angekommen. Ich machte mir daher Sorgen, dass wir unsere Kundinnen und Kunden nicht mehr bedienen und dass wir die Betreuung der uns anvertrauten Menschen mit Unterstützungsbedarf nicht mehr gewährleisten können. Glücklicherweise konnten wir alle unsere vakanten Stellen innerhalb nützlicher Frist besetzen und so unseren Auftrag jederzeit in der geforderten Qualität ausführen.

### Was brachte uns an unserer Arbeit am meisten Befriedigung?

**Stephan:** Wir haben uns 2022 intern neu organisiert und eine angepasste Führungsstruktur mit Bereichen und dem Leitungsteam installiert. Diese Organisation hat sich bereits nach kurzer Zeit sehr bewährt und die Geschäftsleitung und der Stiftungsrat konnte sich auf ein professionelles und verlässliches Führungsteam auf der Ebene der Bereiche verlassen. Dies ist aufgrund der komplexen Anforderungen in den entsprechenden Fachgebieten sehr wichtig und für die Erreichung der geforderten Qualität, sei es auf der Ebene der Betreuung, der Dienstleistungen oder der Produkte, unerlässlich. Dieses Engagement der neuen Führungsstruktur und die wohlwollende und wertschät-

zende Kultur im Umgang miteinander hat mir sehr grosse Freude bereitet.

### Was hat uns am meisten überrascht?

**Karin und Stephan:** Überrascht hat uns das grosse Interesse der Mitarbeiter:innen und auch des Personals an der Grünen Halle an unserem Standort in Langenthal. Und natürlich hat uns überrascht, dass uns an der Eröffnung am 19./20. August 2022 gegen 1000 Personen besucht haben. Mit dieser grossen Resonanz und diesem Erfolg haben wir nicht gerechnet und wir haben uns sehr darüber gefreut.

### Was erfreute die Mitarbeitenden am meisten?

**Stephan:** Ich denke da spontan an unseren Betriebsausflug vom 29. August 2022. Unsere Reise führte uns auf die Melchsee-Frutt. Rund 180 Personen haben sich für diesen Tag angemeldet, so viele wie noch nie in der Geschichte der WBM. Gemeinsam haben wir einen wunderbaren Tag in einer sehr schönen Umgebung verbracht. Wir hatten viel Zeit für Begegnungen und Gespräche, nach der langen Zeit mit den Einschränkungen wegen der Pandemie haben wir diesen Austausch sehr genossen. Das Buffet am Mittag war sensationell, die Latte für den nächsten Ausflug liegt hoch. Ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich bei allen bedanken, welche dazu beigetragen haben, dass dieser

Tag so gelungen ist, insbesondere auch bei Marco Zoli für die Organisation.

### Was wünschen wir uns fürs kommende Jahr?

**Karin und Stephan:** Wir wünschen uns, dass sich die WBM in allen Belangen konsolidieren kann. Mit den Veränderungen der letzten Jahre ist die Stiftung nun sehr breit mit einem vielfältigen, abwechslungsreichen und sinnhaften Arbeitsangebot aufgestellt. Diese Vielfalt ist gerade für die Mitarbeiter:innen eine grosse Bereicherung, für das Management und den Stiftungsrat ist es aber auch eine grosse Herausforderung.

Es ist wichtig, dass wir gerade bei den neuen Projekten in eine neue Phase eintreten können. Nun braucht es Entwicklung in die Tiefe, das bedeutet, dass wir Prozesse klären, Abläufe anpassen und die Kommunikationswege definieren müssen. Die Bereiche am Hauptstandort in Madiswil sind genauso wichtig für die Weiterentwicklung der gesamten Organisation wie die neuen Projekte. Es braucht hier alle Kräfte, damit wir unser gestecktes Ziel, Inklusion für Menschen mit Unterstützungsbedarf im Bereich Arbeit, Wohnen und Freizeit, umsetzen können. Die WBM ist mit ihren Dienstleistungen und der Produktion über die Region hinaus eine wichtige Partnerin von Industrie und Gewerbe, diese positive Reputation und den Schub

der letzten Jahre gilt es zu bewahren. Im Wohnhaus steht mit der Umsetzung des Behindertenleistungsgesetzes BLG und der Einführung der Subjektfinanzierung mit dem Abklärungsinstrument «individueller Hilfeplan» IHP eine grosse Umstellung und Herausforderung an.

Damit wir diese Veränderungen positiv und engagiert angehen können, müssen wir uns bereits jetzt mit den Themen auseinandersetzen und das Personal darauf vorbereiten. So schauen wir positiv und gespannt in die Zukunft und freuen uns, diese mit unserem Personal, den Mitarbeiter:innen und Bewohner:innen, den Kund:innen und mit unseren Partner:innen anzugehen.

# MINI GESCHICHT



Unsere Mitarbeitenden sind unser wichtigstes Gut. Einige arbeiten seit zahlreichen Jahren bei uns. Auch im vergangenen Jahr standen sie alle im Mittelpunkt. Auf den folgenden Seiten erzählen sie aus ihrem Alltag. Sie gewähren Einblicke in ihre Arbeit sowie in ihr privates Umfeld und sie sprechen offen über ihre Hobbies und ihre Leidenschaften. Die Porträts zeigen lediglich einen kleinen Ausschnitt dessen, was unseren Alltag hier zu dem macht, was er ist. Es sind die Menschen und ihre Lebensumstände, die eine Bereicherung auf allen Ebenen bedeuten.

Ihre Geschichten können Sie auch audiovisuell erleben: Scannen Sie die QR-Codes mit ihrem Smartphone, so landen Sie direkt auf den jeweiligen Kurzvideos.

Folgende Geschichten herauszuarbeiten, hat mir viel Freude bereitet. So geht ein grosses Dankeschön an Markus Heiniger für die Umsetzung der Videos.

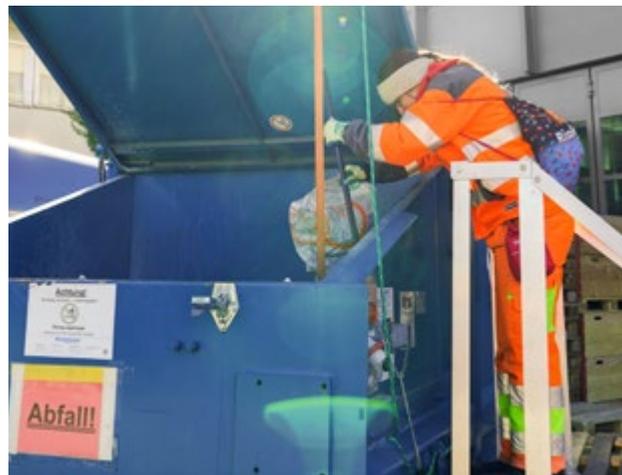
**RUTH JENNI**  
**MARKETING & KOMMUNIKATION**





MARION BEIM  
GÜSELWEHREN  
IN MADISWIL.

ZUM SCHLUSS  
WIRD ALLES  
KORREKT  
ENTSORGT.





## MARION SCHERER – GÜSELWEHRLEN

**Wie lange arbeitest du bereits bei der WBM und was war deine erste Arbeit?**

Mein erster Tag war am 8. Aug. 2008, also vor zwölf Jahren. Ich habe erst in der Küche und in der Gruppe West gearbeitet. Anschliessend habe ich mich für die Gruppe West entschieden.

**Was hat dir besser daran gefallen, in der Gruppe West zu arbeiten?**

In der Abteilung Montage & Verpacken hat sich das Arbeiten im Allgemeinen besser angefühlt. Fächeln zum Beispiel ist meine Lieblingsarbeit: Dabei rolle ich auf einer Maschine den Faden auf die Kärtli auf. Fächli-Garn braucht man zum Sockenstricken.

**Was ist bis heute die schönste Erinnerung hier in der Stiftung WBM?**

Die Ausflüge im Allgemeinen. Ich mag auch die internen Weiterbildungen. Von denen hätte ich gerne mehr.

**Was machst du in deiner Freizeit am liebsten?**

Zugfahren, ich zeichne gerne und Güselwehren ist mir wichtig.

**Was bedeutet Güselwehren? Und seit wann tust du es?**

Während der Werkschule haben wir das in Huttwil mal gemacht. Den Abfall rund um die Schule zusammengetragen. Ich war ungefähr 16 Jahre alt; seither ist es mein Hobby.

**Wo trägst du den Güsel zusammen und was brauchst du dazu?**

Meist rund um meinen Wohnort Huttwil. Dafür braucht man Handschuhe, eine Tasche und einen Stock.

**Wirst du angesprochen, wenn du den Güsel sammelst?**

Ja, oft werde ich angesprochen und gefragt, was ich da tue. Ich erhalte oft Komplimente. «Du bisch ä Gueti», sagen die Leute dann zu mir.

**Wenn du dir für eines deiner Hobbys etwas wünschen könntest, was wäre es? Was wäre dein Traum?**

Eine Güselzange, damit ich den Abfall mit ihr aufheben kann. Das wäre viel praktischer und ich könnte meinen Rücken schonen.



ERFAHREN SIE MEHR  
ÜBER IRENES  
HANDARBEIT UND MUSIK  
AUF UNSERER WEBSITE  
[wbm.madiswil.ch/irene](http://wbm.madiswil.ch/irene)



## IRENE KADERLI – HANDARBEIT, MUSIK & NATUR

**Irene, du lebst hier im Wohnhaus und arbeitest zugleich auch in der Stiftung WBM – seit wann?**

Ich wohne hier seit 2009 und arbeite seit 2004 in der Abteilung Montage & Verpacken.

**Welche Arbeiten tust du gerne und was gefällt dir besonders daran?**

Ich arbeite aktuell gerne für die Aufträge von Hüsler Nest oder auch von Geiser. Am liebsten mag ich Arbeiten mit voluminöseren Dingen, weil ich Probleme mit der Feinmotorik habe.

**Was gefällt dir besonders daran, hier in der Stiftung WBM zu wohnen?**

Ich kann mich hier frei bewegen. In meiner Freizeit arbeite ich gerne im Garten. Wenn ich Blumen setze, schneide, giesse, Unkraut jäte und Kräuter pflege, kann ich die Zeit vergessen. Ich liebe die Natur.

**Wie verbringst du deine Freizeit hier im Wohnhaus?**

Ich gehe spazieren oder an den Wochenenden wandern mit meiner Mutter. Handarbeit und Basteln mag ich auch. Ich häkle etwa Decken – ein wenig grösser als die Stuhlkissen draussen im Garten, die ansonsten zum Sitzen sehr kalt sind. Und ich dekoriere gerne.

**Und du bist musikalisch und spielst Instrumente.**

Ja, ich spiele Flöte und Klavier. Draussen im Gang, vor meinem Zimmer, steht mein eigenes Klavier, welches ich von zu Hause mitbringen konnte.

**Was für Stücke spielst du gerne?**

Ich spiele zum Beispiel sehr gerne Telemann, dies sind klassische Stücke. Ansonsten darf es auch einmal etwas Volkstümliches sein.



**WÄHREND DEN  
ARBEITEN FÜR  
HÜSLER NEST.**

**Wie bist du auf klassische Musik gestoßen?**

In der Schule damals, als wir Flöte spielten. Ich habe auch zu Hause eher klassische Musik gehört. Oft habe ich als Kind die klassischen Kassettli in mein Zimmer genommen und gesagt: Wenn ihr sie sucht, sind sie bei mir zu finden.

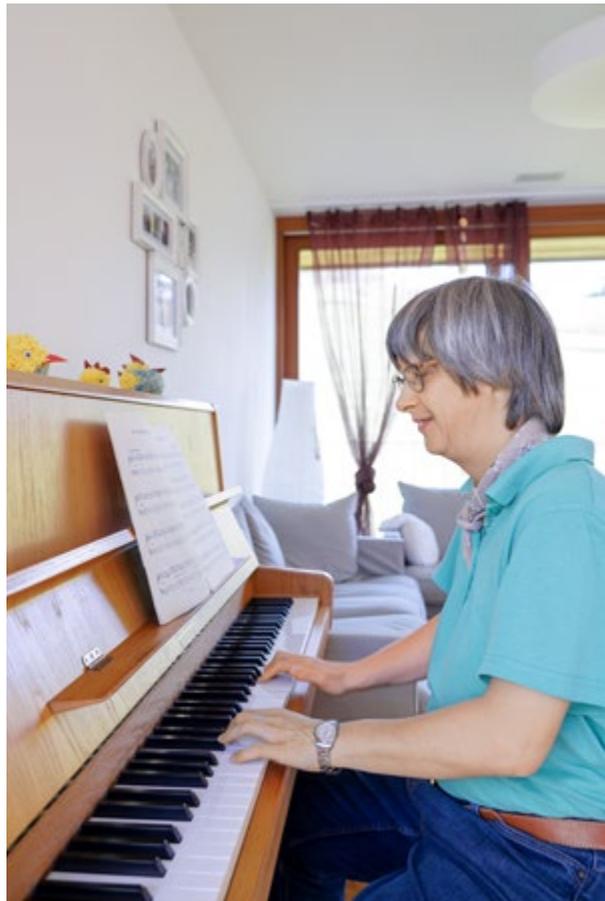
**Auf was freust du dich konkret jedes Jahr hier in der Stiftung?**

Auf das Sommerfest! Im Speziellen dann, wenn die Steelband vorbeikommt. Auch auf unseren Mitarbeiterausflug freue ich mich immer sehr. Es sind sehr viele Leute dabei, und wir unternehmen immer etwas Schönes. Meistens fahren wir in die Natur und das gefällt mir besonders.

**Was hast du für Wünsche und Träume, die du verwirklichen möchtest?**

Gesund zu bleiben, ist mein grösster Wunsch. Vielleicht auch noch einmal hinauf auf einen hohen Berg: Ich wandere so gerne.

**IRENE HAT IHR  
EIGENES KLAVIER  
MIT INS WOHNHAUS  
GEBRACHT.**





ERFAHREN SIE MEHR  
ÜBER LINDAS  
GESCHICHTE AUF  
UNSERER WEBSITE  
[wbm.madiswil.ch/linda](http://wbm.madiswil.ch/linda)



## LINDA FLURY - FITNESS & SPORT

### Wo arbeitest du in der Stiftung WBM?

In der Abfüllerei, meist für Motorex seit dem Beginn meiner Lehre im August 2022.

### Welche Arbeiten gefallen dir besonders?

Fläschlikleben, Deckelen und Codieren.

### Was ist dir bei der Arbeit besonders wichtig?

Dass das Arbeitsklima stimmt. Ich habe es mit allen gut; mit Yvonne und Luca besonders.

### Was machst du in deiner Freizeit am liebsten?

Sport, Zeichnen und Lesen.

### Welchen Sport magst du besonders?

Früher Renn-Rollstuhlsport. Ich habe sechs Jahre im Kader trainiert und wurde zweimal Schweizer-Meisterin.

Mit der Zeit wurde mir langweilig und ich verlor die Motivation. Ich brauche unbedingt Abwechslung und möchte jetzt mit Basketball beginnen. Zu Hause trainiere ich noch zusätzlich Kraftsport.

### Wie trainierst du Kraftsport zu Hause?

Ich konzentriere mich primär auf Rumpf- und Armübungen.

### Mir ist zu Ohren gekommen, dass du den Handstand praktizierst.

Ja. Den Handstand wollte ich schon immer meistern. Dieses Ziel habe ich gefasst, da war ich vier Jahre alt. Ich war bereits als kleines Kind etwas durchgeknallt und es musste immer was laufen.

### Was brauchst du dazu?

Ich kann ihn eigentlich überall machen: Auf dem Boden, auf dem Rollstuhl, auf dem Tisch.



LINDA (M.) MIT NIK (L.), CHANTAL (M.), UND MARIO (R.) AM MITARBEITENDENAUSFLUG DER WBM AUF DIE MELCHSEE-FRUTT.

### Wo und wie oft wirst du in der Zukunft Basketball trainieren?

In Nottwil. Zu Beginn einmal pro Woche und später, je nachdem wie es läuft, mehrmals.

### Fährst du da alleine mit dem Zug hin?

Aktuell bin ich noch nicht geübt darin, mit dem Zug alleine unterwegs zu sein. Oft weiss man nicht, ob es irgendwo Baustellen hat, an denen man mit dem Rollstuhl durchkommt. Oder es kann vorkommen, dass die Bahnhofhilfen nicht vor Ort sind, wenn man sie benötigt. Käme es wegen mir zu Verspätungen: Dieser Gedanke stresst mich enorm. Daher fahren mich aktuell meine Eltern ins Training.

### Was hast du für Träume, die du dir verwirklichen möchtest?

Mit Weissen Haien tauchen! Mich fasziniert die Unterwasserwelt. Haie haben es mir besonders angetan. Sie haben einiges mit den Menschen gemeinsam. Sie sind egoistisch wie wir Menschen, was Futter anbelangt, doch in der Gruppe können sie ziemlich harmonisch leben. Was wir Menschen je nachdem gut oder auch schlecht(er) können.

BEEINDRUCKEND LEICHT MEISTERT LINDA DEN HANDSTAND AUF IHREM ROLLSTUHL.



ANITA UNTERWEGS AM  
HALLWILERSEEHLAUF.



WALKING AUF DER  
15-KM-STRECKE  
AM KERZERSLAUF.

## ANITA ZÜRCHER - WALKING

In welcher Abteilung arbeitest du bei der Stiftung WBM und was tust du da?

Ich arbeite seit 31 Jahren hier in der WBM. Damals habe ich noch oben in der alten Werkstatt gewirkt. Ich habe zu Beginn Gläser eingepackt. Später konnte ich mit Herrn Richard und Herrn Zaugg in die Mechanik; da habe ich geschraubt. Später wurde es mir zu laut. Heute arbeite ich in der Abfüllerei für Motorex.

Was gefällt dir besonders an deiner Arbeit?

Ich arbeite gerne in der Abfüllerei, würde aber gerne noch mehr dazulernen.

Was ist dir bei der Arbeit besonders wichtig?

Früher konnten wir noch nicht früh am Morgen zur Arbeit kommen. Heute ist dies möglich. Das schätze ich.



### Was machst du in deiner Freizeit?

Ich walke gerne und nehme immer wieder an Volksläufen teil.

### Wie lange walkst du bereits? Wie ist es dazu gekommen?

Ich war als Kind während zwei Jahren im Rollstuhl und machte mir Gedanken, ob ich jemals wieder gehen kann. Zum Glück kam alles gut und ich lernte wieder laufen. Von da an war das Laufen und Turnen entscheidend für mich.

### Wie viele Läufe besuchst du?

Dieses Jahr sind es sicher mehr als zehn. Wie viele es sind, das hängt auch vom Wetter ab. Geplant habe ich den Berner Lauf, Hüserenmoos, Niedergösgen, Hierstahl und den Hallwilerseelauf.

### Fährst du da ganz alleine hin?

Ja, ich muss mich gut informieren und brauche auch etwas Hilfe bei den An-

meldungen und den Zugverbindungen. Wenn ich jemandem im Zug begegne, der an denselben Lauf geht, komme ich leicht in Kontakt.

### Was war bis jetzt dein längster Lauf?

Das sind 21 Kilometer am Hallwilerseelauf oder am Lauf in Affoltern am Albis.

### Findest du dich am Lauf selber gut zurecht?

Ja, mehrheitlich schon. Für mich ist wichtig, dass ich vorgängig weiss, wie das Streckenprofil aussieht. Zu steile Passagen mag ich nicht.

### Wenn du dir für eines deiner Hobbys etwas wünschen könntest, was wäre das? Was wäre dein Traum?

Mein Wunsch wäre, dass ich am Luzerner Marathon mit jemandem hier von der WBM teilnehmen oder die Hälfte des Vierwaldstättersees mit jemandem begehen kann.



## LEONIE TSCHUI - GLEITSCHIRMFLIEGEN

**In welcher Abteilung arbeitest du bei der Stiftung WBM?**

Ich bin seit dem 15. Februar 2022 als Leiterin der Bio-Bäckerei & Kaffeerösterei tätig.

**Wie gross ist dein Bäckerei-Team?**

In Ganzen sind wir zehn Personen. Die meisten arbeiten Teilzeit.

**Was gefällt dir besonders an deiner Arbeit?**

Besonders die Arbeit mit den Menschen mit Beeinträchtigung. Es zeigen sich immer wieder lustige Ideen durch sie und wir sind auch nicht demselben Zeitdruck wie in einem regulären Betrieb ausgesetzt. Ich kann ihnen die Zeit geben, die sie für Ihre Arbeit benötigen.

**Wie unterscheidet sich eure Bäckerei von einem regulären Betrieb?**

Sonst eigentlich nicht viel. Wir produ-

zieren Brot und Süswaren für unseren Laden wie auch auf Bestellung, wir nehmen Warenbestellungen entgegen, schreiben Lieferscheine, liefern Brot aus und betreiben unseren Verkaufsladen.

**An was erinnerst du dich spontan, wenn du an dein Jahr zurückdenkst?**

An die Grittibänz-Aktion von Pro Infirmis. Ich habe mir im Vorfeld viel zu viele Gedanken gemacht, wie ich die Mitarbeitenden instruiere, möglichst einzigartige Bänzli zu kreieren. Sie haben einfach drauflosgelegt und das Ergebnis war einmalig.

**Neben deinem Beruf als Bäckerin, was machst du in deiner Freizeit?**

Ich habe viele Hobbys. Mein grösstes Hobby ist mit Sicherheit das Gleitschirmfliegen. Daneben wandere ich gerne, spiele Tennis oder gehe joggen.



LEONIE IN  
DER LUFT  
IN ITALIEN,  
MIT BLICK  
ÜBER DEN  
GARDASEE.

### Seit wann fliegst du Gleitschirm?

Mein Brevet habe ich im Oktober 2020 absolviert; mit den Flugstunden habe ich 2018 begonnen.

### War für dich immer klar, dass du irgendwann Gleitschirmfliegen willst?

Ganz und gar nicht. Meine Eltern haben mir mal einen Tandemflug geschenkt, da hat es mir den Ärmel «inegno». Gleich danach habe ich mit den Flugstunden losgelegt.

### Wie war dein Gefühl beim ersten Flug? Hattest du Angst?

Natürlich überlegt man sich ab und zu, was passieren kann und wie man reagieren würde. Doch Angst hatte ich nie. Respekt schon, und den braucht es auch.

### Wie war das Gefühl bei deinem ersten Flug?

Sehr speziell. Natürlich war ich sehr aufgeregt. Es war eine junge Frau dabei, die mir beim Start geholfen hat. Für sie war es ebenfalls ihre erste Begleitung. Ich glaube, sie war noch nervöser als ich (lacht). Es ist immer eine Person am Start und eine am Lande-

platz, die dich per Funk avisiert, was du machen musst. Ich habe mich in jedem Moment sehr sicher und gut aufgehoben gefühlt.

### Ab wann beginnt für dich die Saison?

Wenn es wieder etwas wärmer wird. Im Winter ist es mir zu kalt, dann kann ich es nicht wirklich genießen.

### In welcher Region fliegst du gerne?

Oft und gerne fliege ich am Weissenstein, an meinem Hausberg. Ich habe da mein Brevet gemacht und auch als Kind viel Zeit mit meinen Eltern verbracht. Ansonsten auch gerne in Interlaken.

### Welche Regionen möchtest du als Nächstes mit dem Gleitschirm besuchen?

Am Niesen war ich letztes Jahr, da wollte ich unbedingt hin. Ansonsten interessiert mich gerade das Wallis und nach Frankreich möchte ich auch. «Dune du pilat» heisst das Gebiet da.

### Was ist noch ein Traum, den du dir verwirklichen möchtest?

Eine Rundreise durch Afrika.

GABRIEL IST EIN GROSSER FAN DES SC LANGENTHAL.  
ZUM ABSCHIED DER 1. MANNSCHAFT 2022  
BEKAM ER DEN STOCK VON CAPTAIN DARIO KUMMER  
PERSÖNLICH GESCHENKT.



GABRIEL MIT SEINEM  
EHMALIGEN LIEBLINGSSPIELER  
DES SCL, STEFAN TSCHANNEN



... UND MIT PHILIPP WÜTHRICH

GABRIEL UNTERSTÜTZT  
IN DER KÜCHE BEIM  
BROTSCHEIDEN.





## GABRIEL MORGENTHALER – HOCKEY

Wo arbeitest du bei der Stiftung WBM und wie lange bist du schon hier?

Ich bin ungefähr seit sechs Jahren in der WBM und arbeite seit Beginn in der Reinigung sowie in der Küche. Heute bin ich in der Küche tätig, da gefällt es mir am besten.

Was gefällt dir besonders bei deiner Arbeit?

Eigentlich gefällt mir alles. Es ist abwechslungsreich, das ist mir wichtig. Am Morgen beispielsweise bin ich dafür zuständig, das Geschirr in den Büros zu sammeln, Salat zu waschen, Essen zuzubereiten. Der Kontakt mit den Menschen ist mir wichtig. Und dass wir es im Team gut haben.

Was machst du in deiner Freizeit am liebsten?

Ich mag Hockey. Besonders den SC Langenthal – da bin ich ein grosser Fan. Selber spiele ich Uni-Hockey in einem Plauschteam hier in Langenthal. Wir trainieren jeweils am Freitagabend in einer Gruppe zwischen sechs und bis zu zehn Personen.

Welche Position spielst du denn gerne im Uni-Hockey?

Sturm und Verteidigung, ich mag beides.

Nun ist die 1. Liga des SC Langenthal aufgelöst worden. Das muss für dich ein Schock gewesen sein.

Ja, das war es. Klar bedaure ich es sehr, dass die 1. Mannschaft nicht mehr aktiv spielt. Für mich bleibt aber Hockey die Nummer eins. Jetzt gehe ich einfach die 2. Liga schauen. Das Abo für die kommende Saison habe ich bereits.

Was war dein schönstes Erlebnis mit dem SCL?

Als ich von Dario Kummer, dem letzten Captain des SCL, zum Abschied seinen Stock geschenkt bekommen habe. Ich habe ihm gesagt, dass sie immer in meinem Herz die besten bleiben – da hat er mich gleich umarmt.

Was wäre ein Traum für dich im Zusammenhang mit Hockey?

Eine eigene Goalie-Ausrüstung.



## CHANTAL FRIKART – KOCHEN, FREUNDE & FAMILIE

### Wie lange bist du bereits in der WBM?

Seit ca. viereinhalb Jahren und von Beginn an bin ich in der Küche tätig.

### Was gefällt dir besonders an deiner Arbeit?

Vor allen Dingen mag ich die Abwechslung und die Vielseitigkeit in der Küche. Aber wenn ich mich für eine liebste Arbeit entscheiden müsste, dann wäre es die Zubereitung der Sandwiches. Das mache ich immer als Erstes am Morgen, wenn ich hierher komme.

Ich mag es auch, in der Küche selbstständig arbeiten zu können. Um halb zwölf muss alles bereit sein, dann kommen die Mitarbeitenden zum Essen.

### Was ist dein persönliches Lieblingsessen?

Emmentaler Lammvoressen mit Kartoffelstock.

### Was machst du in deiner Freizeit am liebsten?

Ich treffe gerne Freunde und Familie und hüte die Kinder von Verwandten. Das mache ich zum Beispiel immer am Samstag. Die Kinder sind drei, sechs und achteinhalb Jahre alt. Und ab und zu fahre ich auch gerne mit dem Zug nach Bern zum «Lädle».

### Was gefällt dir besonders am Kinderhüten?

Die Kinder haben noch nicht Probleme wie Erwachsene und müssen sich nicht Gedanken über Geld und Arbeit machen. Sie erfreuen sich an kleinen Dingen im Leben wie etwa an Steinen, Farben und an der Natur.

### Lebst du noch zu Hause bei deinen Eltern oder alleine?

Seit zwei Jahren lebe ich alleine in meiner Wohnung und es gefällt mir sehr gut.



IM EINSATZ -  
BEIM GURKEN-  
SCHNEIDEN.

Hast du Unterstützung im Alltag oder machst du alles alleine?

Bei grösseren Einkäufen unterstützt mich meine Mutter, ansonsten mache ich alles selber.

Ich weiss, dass du auch Theater spielst und deine letzte Rolle im Freilichttheater «Dällenbach Kari» in Rütshelen hattest. Wie war dieses Erlebnis für dich?

Es war aufregend und spannend zu sehen, was es für ein Theater braucht. Ich hatte nicht eine sehr grosse Rolle und daher auch nicht allzu viele Proben.

Hattest du grosses Lampenfieber?

Während der ersten drei Vorführungen war ich aufgeregt; danach habe ich mich immer sehr darauf gefreut.

Wenn du dir für eines deiner Hobbys etwas wünschen könntest, was wäre das? Was wäre dein Traum?

Einmal nach Hamburg oder nach Berlin zu reisen und vielleicht auch mal ans Meer. Obwohl Baden nicht so mein Ding ist. Und eigentlich hoffe ich, möglichst lange mein Leben alleine meistern zu können.



CHANTAL BEI IHREM  
AUFTRITT AM  
FREILICHTTHEATER  
«DÄLLENBACH KARI» IN  
RÜTSHELEN.



MANDALAS MALT  
FRANZISKA GERNE IN  
IHRER FREIZEIT.

26



EIN STARKES TEAM!  
FRANZISKA  
MIT IHRER  
HÜNDIN SINA.



## FRANZISKA BLUM – MANDALAS & HÜNDIN SINA

**In welcher Abteilung arbeitest du bei der Stiftung WBM und was ist deine Tätigkeit?**

Ich arbeite in der Abteilung Montage & Verpacken und am liebsten für die Aufträge, die wir von Hüsler Nest bekommen.

**Was gefällt dir besonders an deiner Arbeit?**

Die Atmosphäre, dass ich meine Arbeit in Ruhe machen kann und dass andere Menschen da sind.

**Was gefällt dir besonders in der Stiftung WBM?**

Die Menschen, die da sind, Irene Kaderli zum Beispiel ist eine gute Kollegin. Wir essen ab und zu am Mittag zusammen.

**Worauf freust du dich jeden Tag?**

Wenn ich am Abend nach der Arbeit nach Hause komme, freue ich mich

auf meine Hündin Sina – eine Continental Bulldoge. Sie freut sich jedesmal, wenn ich zu Hause zur Tür rein komme, und begrüsst mich.

**Was machst du in deiner Freizeit am liebsten?**

Mit Sina zu Hause spielen. Sie hat einige Spielsachen. Am Wochenende gehe ich auch ab und zu mit ihr spazieren, aber dann ist auch mein Papa mit dabei. Daneben mag ich es, Mandalas zu malen und zu tanzen in meinem Zimmer.

**Du magst Tanzen und Musik: Gibt es einen speziellen Wunsch, den du hast?**

Mein grösster Wunsch ist es, einmal das Disneyland in Paris zu besuchen. «Die Schöne und das Biest» ist nämlich mein Lieblingsfilm. Und was ich mir auch wünsche, ist ein Besuch im Verkehrshaus in Luzern.



ERFAHREN SIE MEHR  
ÜBER STEPHANS  
GESCHICHTE AUF  
UNSERER WEBSITE  
[wbm.madiswil.ch/stephan](http://wbm.madiswil.ch/stephan)



## STEPHAN WEBER – TRAILRUNNING

Wann war dein erster Arbeitstag? Und an was kannst du dich noch konkret erinnern?

Mein erster Arbeitstag war am 7. Januar 2013, also vor gut zehn Jahren. Konkret mag ich mich noch an den Rundgang durch die WBM erinnern, durch die Werkstatt und durchs Wohnhaus mit all den neuen Gesichtern.

Was hat dich damals bewogen, diese Stelle anzutreten?

Die Menschen, die hier arbeiten und wohnen. Menschen mit Unterstützungsbedarf haben eine Offenheit, die man – wie ich glaube – sonst nirgends entgegennehmen kann. Die meisten sind glücklich und zufrieden mit dem, was gerade ist.

Welche Begegnung aus den Anfängen ist dir geblieben?

Es kam in der zweiten Woche eine Mit-

arbeiterin in mein Büro und fragte mich nach meiner Lieblingsfarbe. Ich gab zur Antwort: «Gelb.» Sie fragte zurück: «Warum trägst du dann kein gelbes Hemd zur Arbeit?» Darauf drehte sie sich um und ging ohne weiteren Kommentar. Diese Direktheit und Ehrlichkeit hat mich von Anfang an begeistert.

Was gefällt dir besonders an deiner täglichen Arbeit?

Die Vielseitigkeit. Die verschiedenen Bereiche wie die Montage & Verpackung, die Mechanik, die Verpflegung, die Bäckerei, die Grüne Halle – um nur ein paar zu nennen. Dafür ist ein breites Wissen nötig. Manchmal würde ich mir wünschen, in gewissen Bereichen die Zeit zu haben, um noch tiefer einzutauchen.

Du besuchst jeden Samstag unsere Bio-Bäckerei & Kaffeerösterei «Bim

Donner» in Rohrbach. Was begeisterte dich damals, dieses Projekt voranzutreiben?

Der Ursprung unserer Bäckerei geht auf 2006 zurück. Ich war an einem Nachdiplomstudium in Unternehmensführung. Damals hatte ich schon die Idee einer Bäckerei, welche Menschen mit Unterstützungsbedarf beschäftigt. 2020 konnte ich dann dieses Projekt definitiv umsetzen.

Welches ist dein geheimer Brot-Tipp?

Das ist schwierig – alle sind sehr gut. Donner oder Blitz. Ich wechsele täglich und am Wochenende gibt es auch mal einen frischen Zopf.

Nebst deiner Tätigkeit bei der WBM bist du seit Jahren ein engagierter Langstreckenläufer und inzwischen Trailrunner geworden. Wie ist es dazu gekommen?

Ich laufe seit über 30 Jahren. Mit 24 Jahren wurde ich bereits Vater und

es wurde für mich schwierig, noch viele Hobbys zu betreiben. Ich wollte etwas für die Gesundheit machen, so habe ich mit dem Lauftraining begonnen. 1 Minute laufen, 1 Minute joggen und so ging es weiter.

Wie oft trainierst du pro Woche?

Das ist unterschiedlich. Es kommt drauf an, in welcher Trainingsphase ich bin und welcher Lauf gerade ansteht. Durchschnittlich sind es fünf- oder sechsmal pro Woche.

Was fasziniert dich daran?

Für mich bedeutet Laufen absolute Freiheit. Während meiner Trainings bin ich in jedem Moment komplett frei in meiner Entscheidung: Wie lange Distanzen laufe ich, wo biege ich ab und in welche Richtung gehe ich. Es stellt sich fast immer ein absolutes Glücksgefühl ein. Und bei den Läufen ist es nebst der Herausforderung die ganze Organisation der Strecken, wel-

DIE AUSÜSTUNG FÜR DEN SWISS PEAKS, 170 KM.





che mich fasziniert. Zudem sind die Begegnungen mit all den Menschen an den Läufen einmalig und bereichernd.

**Was war bis heute deine längste Distanz, die du gelaufen bist?**

Der Swiss Peaks Ultra-Trail im Wallis mit 170 Kilometern und 12'500 Höhenmetern letztes Jahr.

**Wie lange brauchtest du für die Regeneration?**

So etwa drei Wochen, danach konnte ich wieder vollumfänglich trainieren. Für kürzere Distanzen reichen oft ein paar wenige Tage.

**Was ist dein nächstes Laufprojekt?**

Das wird der Eiger Ultra Trail sein von Grindelwald aus. 250 Kilometer mit

18'000 Höhenmetern im Jungfrau-Aletsch Gebiet. Da starte ich im Zweier-Team, worauf ich mich sehr freue.

**Wie reagiert deine Familie auf dein zeitintensives Hobby?**

Ich bin ihr sehr dankbar, unterstützt sie mich. Ab und zu sind meine Familienmitglieder bei den Läufen vor Ort, aber ich verstehe es auch, wenn es für sie nicht so spannend ist – besonders für meine Kinder.

In Le Bouveret, nach meinem letzten langen Lauf, der fast 54 Stunden gedauert hat, war ich sehr dankbar, dass ich einfach ins Auto steigen konnte und meine Frau nach Hause fuhr. Es dauerte nur ein paar Sekunden, da war ich schon eingeschlafen.

**START SWISS PEAKS  
ULTRA-TRAIL 2022:  
AM FUSSE DES  
GRAN DIXENCE.**

Wenn du dir für dein Hobby etwas wünschen könntest, was wäre das?

Gesund zu bleiben und möglichst lange diese Trailrunnings laufen zu können. Und ein grösseres Lauf-Projekt für meinen 60. Geburtstag arbeite ich derzeit aus, an dem sich meine Familie und Freunde, wenn sie dann Lust dazu haben, beteiligen können.



**EIN ZIELBIER AM  
SWISS PEAKS ULTRA-  
TRAIL 2022 IN LE  
BOUVERET. ZUGEGE-  
BEN ETWAS KAPUTT.**



**AUF DEM  
LETZTEN  
KILOMETER 99  
BEIM 100-KM  
LAUF IN BIEL.**

# MITARBEITENDEN- AUSFLUG MELCHSEE-FRUTT





# DIENSTJUBILÄEN



BEAT  
FLÜCKIGER  
LEBT UND  
ARBEITET SEIT  
40 JAHREN IN  
DER WBM.

## HERZLICHE GRATULATION!

### **40 Dienstjahre**

Beat Flückiger

### **25 Dienstjahre**

Manuela Hermann

### **20 Dienstjahre**

Beatrice Lüthi

Jan Matthias Glauser

Ariton Idrizi

### **10 Dienstjahre**

Angelina Wälchli

Madeleine Gloor

Simon Grütter

Wir freuen uns mit den Jubilar:innen und danken ihnen ganz herzlich für die langjährige Zusammenarbeit und das riesengrosse Engagement für unser Unternehmen.

# VERSTORBENE



GERTRUD HINNEN

20.5.1954–1.7.2022

Trudi Hinnen ist am 1. November 2010 bei uns in der WBM eingetreten. Sie hat über all die Jahre und weit über die Pensionierung hinaus mit grossem Engagement in unserer Küche gearbeitet. Trudi hatte klare Vorstellungen, wie die Arbeit verrichtet werden musste. In der Küche war sie eine leidenschaftliche, interessierte Mitarbeiterin, die viele geniale, farbenfrohe, leckere Salatteller auf den Tisch zauberte. Apéros, Fleisch- und Käseplatten richtete Sie mit wundervollen Dekorationen aus.

Während der Corona-Zeit nähte Trudi im Team der Abteilung Interne Dienste für einen Kunden über 450 Gesichtsmasken und verarbeitete verschiedene Näh- sowie Flickarbeiten für unsere Mitarbeitenden. Sie erledigte die Arbeit mit ihrem eigenen Humor und stets zu unserer vollsten Zufriedenheit.



MONIKA NYFFENEGGER

16.6.1967–20.12.2022

Monika Nyffenegger ist am 11. Juli 2022 in unser Wohnhaus Brunnmatt eingezogen. Monika hat bei uns eine kurze, aber selbstbestimmte Zeit verbracht. Sie war interessiert an ganz unterschiedlichen Lebensthemen und hat sich mit uns immer wieder gerne darüber ausgetauscht. Sie prägte besonders mit ihrer ehrlichen und direkten Art. Ihr Humor und ihre Geselligkeit hat die Bewohner:innen wie auch das Betreuungsteam immer wieder erfreut.



## EDUARD BEUTLER

4.9.1952–23.7.2022

Eduard Beutler ist am 10. August 1992 in unsere Institution eingetreten und hat bis zu seiner Pensionierung als Mitarbeiter in der Abteilung Montage und Verpacken sehr sorgfältig und zuverlässig gearbeitet.

Im Januar 2009 ist er in unser neu eröffnetes Wohnhaus Brunnmatt eingezogen, wo er bis zu seinem Tod auf einer Wohngruppe gelebt hat. In seiner Freizeit hat er zusammen mit seinem Zwilling Bruder Geige gespielt. Mit ihrer Musik konnten sie über all die Jahre viele Zuhörerinnen und Zuhörer berühren. Die Lebensjahre nach seiner Pensionierung hat Eduard sehr genossen und viele Momente in seinem Liegestuhl verbracht. Gerne machte er auch eine Ausfahrt mit dem Auto und natürlich gehörte ein Kaffee und ein Dessert stets dazu. Er war

immer sehr hilfsbereit und erfreute uns mit seinen Geschichten und Erzählungen.



# SPENDEN



## HERZLICHEN DANK

... an alle Firmen, Vereine, Institutionen, Angehörige und Freunde für ihre Unterstützung in Form von grosszügigen Spenden und Naturalleistungen!

Aus dem Spendenfonds ermöglichten wir der Wohngruppe Rot ein Ferienlager in Weggis und finanzierten diverse Freizeitaktivitäten, welche allen Bewohner:innen des Wohnhauses zugute kamen. Wir erschufen neue

Arbeitsplätze in der Grünen Halle in Langenthal und ermöglichten allen Mitarbeitenden einen Ausflug auf die Melchsee-Frutt.

Zahlreiche freiwillige Helfer:innen haben uns ihre Zeit geschenkt – vielen herzlichen Dank! Und Danke auch den Gemeindeverwaltungen sowie der Bevölkerung von Madiswil, Rohrbach und Langenthal für das ideelle Mittragen unserer Organisation.

## BIS 200 FRANKEN

Around the Hair by Manuela Rupp, Madiswil  
 Alex Muff, Buttisholz  
 Bernhard Steiger, Büron  
 Roland u. Brigitte Bier, Nottwil  
 Josef u. Margrith Kunz, Mauensee  
 Andrea Steiger, Büron  
 Emilie Bättig, Oberkirch  
 Peter u. Judith Amberg, Büron  
 Gideon Tanner, Ursenbach

Rolf u. Brigitte Laubscher, Greng  
 Sonja Jörg, Madiswil  
 Heinz Flückiger, Madiswil  
 Heinz Stegenmann, Madiswil  
 Silvia Sonderegger, Langenthal  
 Hansruedi Richard, Wynau  
 Elisabeth Hasler, Madiswil  
 Lydia Stupka, Rohrbach  
 Roland u. Margrit Leuenberger, Madiswil  
 Dieter u. Ursula Baltisberger, Sissach



Leo u. Elisabeth Wälti, Hasle-Rüegsau  
Hans Jörg u. Ana Reinhardt, Geuensee  
Alfred Meier, Sursee  
Kurt Meyer, D-Bad Bellingen  
Jörg Gretener, Baar  
Hans Villiger, Sursee  
Kirchgemeinde Madiswil  
Nathalie u. Pascal Gertsch, Huttwil  
Martin Glur, Roggwil  
Heinz u. Ursula Rathgeb, Madiswil  
Silvia Tallarico, Beride di Bedigliora  
Thomas Keller u. Heidi Amrein,  
Sempach  
Petra Baumli, Stansstad  
Peter Bracher, Madiswil  
Herbert Dommann, Sursee  
Ulrich u. Maria Martin, Härkingen  
Barbara Meyer, Schenkön  
Einwohnergemeinde Bleienbach  
Daniel Abgottspon, Staldenried  
Kirchgemeinde Wyssachen  
Primarschule Madiswil Jahrgang 1935  
Oberi Bäch AG, Schwarzenbach  
Kirchgemeinde Eriswil  
Urs Zimmermann, Wollerau  
Thomas Blum, St. Urban  
Kirchgemeinde Bleienbach  
Urs Zimmermann, Wollerau

### **BIS 500 FRANKEN**

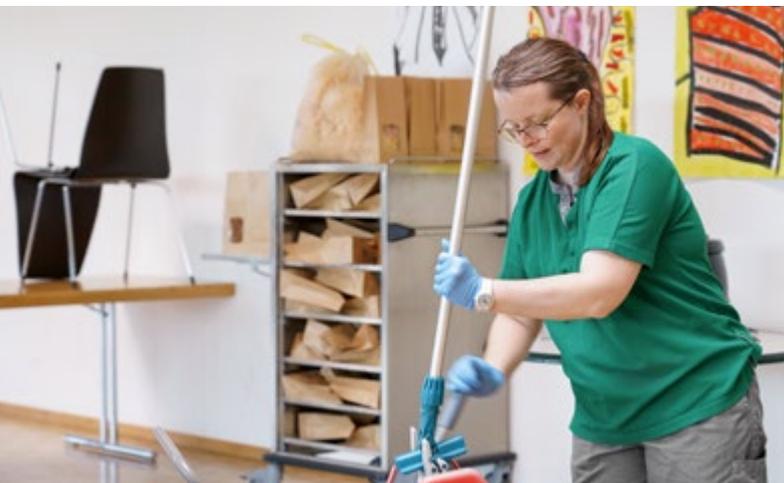
Kirchengemeinde Dürrenroth  
Christoph u. Therese Hasler, Melchnau  
Kirchgemeinde Ursenbach  
Kirchgemeinde Lotzwil  
Rolf u. Brigitte Laubscher, Greng  
Kirchgemeinde Melchnau  
Peter Jäggi, Oberrohrdorf  
Markus u. Margreth Rychener, Signau  
Kirchgemeinde Aarwangen  
EFAG Ernst Fiechter, Langenthal  
Hefe Gutenberg Holding AG, Madiswil

### **BIS 1000 FRANKEN**

Kirchgemeinde Walterswil  
Linksmählerchor Madiswil  
Brockenstubenverein Langenthal

### **AB 1000 FRANKEN**

Häusler Ingenieure AG, Langenthal  
Rebekka Müller, Niederwangen  
Einwohnergemeinde Rohrbach  
Avesco, Langenthal  
Streamline AG, Bern  
TMV Trade AG, Root  
Amman Group Holding AG, Bern  
Ernst Göhner Stiftung, Zug



# ORGANE DER STIFTUNG WBM



## STIFTUNGSRAT

- Karin Habegger, Langenthal  
Präsidentin
- Kurt Schär, Roggwil  
Vizepräsident
- Christine Badertscher, Madiswil
- Manuela Bläuenstein, Langenthal
- Markus Heiniger, Langenthal
- Karin Moser, Wolfwil
- Patrick Nemeshazy, Bern
- Olaf Wirtz, Madiswil
- Mischa Wyssmann,  
Herzogenbuchsee

## GESCHÄFTSLEITUNG

- Stephan Weber, Langenthal  
Geschäftsführer
- Erika Lerch, Auswil  
Stv. Geschäftsführerin

## KONTROLLSTELLE

- Gfeller + Partner AG, Langenthal

# JAHRESRECHNUNG 2022



## REVISIONSBERICHT, ERFOLGSRECHNUNG UND BILANZ PER 31.12.2022

Durch die aktuelle weltpolitische Situation beschäftigen wir uns, wie viele andere Betriebe in der Industrie auch, mit Lieferengpässen bei Materialien, welche wir für die Weiterverarbeitung in der Produktion benötigen. Zudem haben sich die zum Teil massiv gestiegenen Rohstoffpreise negativ auf unseren Wareneinkauf ausgewirkt. Auch der Fachkräftemangel ist auf allen Ebenen und in unseren verschiedenen Abteilungen zu spüren.

Wie sich all die oben genannten Faktoren auf unsere Bilanz 2022 ausgewirkt haben, entnehmen Sie folgender Jahresrechnung, publiziert auf unserer Website.

ERIKA LERCH  
STV. GESCHÄFTSFÜHRERIN



SCANNEN SIE DEN  
QR-CODE ODER SCHAUEN  
SIE AUF UNSERER  
WEBSITE  
[wbm.madiswil.ch/jahresrechnung](http://wbm.madiswil.ch/jahresrechnung)

# TAG DER OFFENEN TÜREN





# ERÖFFNUNG GRÜNE HALLE







## STÜTZEN ZUM UNTERSTÜTZEN

Die Stiftung WBM ist ein marktwirtschaftlich orientiertes Unternehmen. Trotzdem – oder gerade deshalb – ist sie auf Spenden angewiesen, wenn sie Menschen mit und ohne Unterstützungsbedarf auch in Zukunft sinnstiftende Arbeitsplätze und auf sie zugeschnittene Wohnmöglichkeiten anbieten will.

Wie viel Ihnen unser Engagement wert ist, entscheiden selbstverständlich Sie. Wir freuen uns über jeden «Zustupf», und danken Ihnen dafür heute schon ganz herzlich.



ERFAHREN SIE MEHR  
ÜBER UNSERE PROJEKTE  
UND HELFEN SIE.  
[wbm.madiswil.ch/helfen](http://wbm.madiswil.ch/helfen)

### **Stiftung WBM**

Unterdorfstrasse 62

4934 Madiswil

Tel. 062 957 99 99

[info@wbm-madiswil.ch](mailto:info@wbm-madiswil.ch)

[wbm-madiswil.ch](http://wbm-madiswil.ch)